



Aufarbeitungsbeauftragter würdigt Rüdiger Erben

Mit großer Betroffenheit haben wir vom Tod des SPD-Politikers Rüdiger Erben erfahren. „Sein plötzlicher Tod hat mich tief erschüttert und ist ein sehr großer Verlust für unser Land. Meine Anteilnahme gilt vor allem seiner Frau und seinen Kindern, aber auch seiner Fraktion und seinen politischen Weggefährten“, erklärte der Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Johannes Beleites, am Donnerstag. Der SPD-Kommunal- und Landespolitiker Rüdiger Erben war am 21. Januar im Alter von 58 Jahren überraschend gestorben.

„In meiner Arbeit hatte ich mit Rüdiger Erben mehrfache Berührungspunkte, so im Stiftungsrat der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, bei seiner Tätigkeit als Landesvorsitzender des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge und natürlich in der Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion seiner Partei.“ Erben habe, so Beleites, ein aufrichtiges und engagiertes Interesse an der schwierigen deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts gehabt, er habe stets vor Vereinfachungen gewarnt und um ein differenziertes Geschichtsbild gerungen. „Wir werden seine gewichtige Stimme in Sachsen-Anhalt in Zukunft vermissen.“

PRESSEMITTEILUNG